

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 13

Artikel: Cuno Amiet 70 jährig
Autor: M.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638076>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Amiet an der Arbeit
in seinem Atelier
in Oschwand

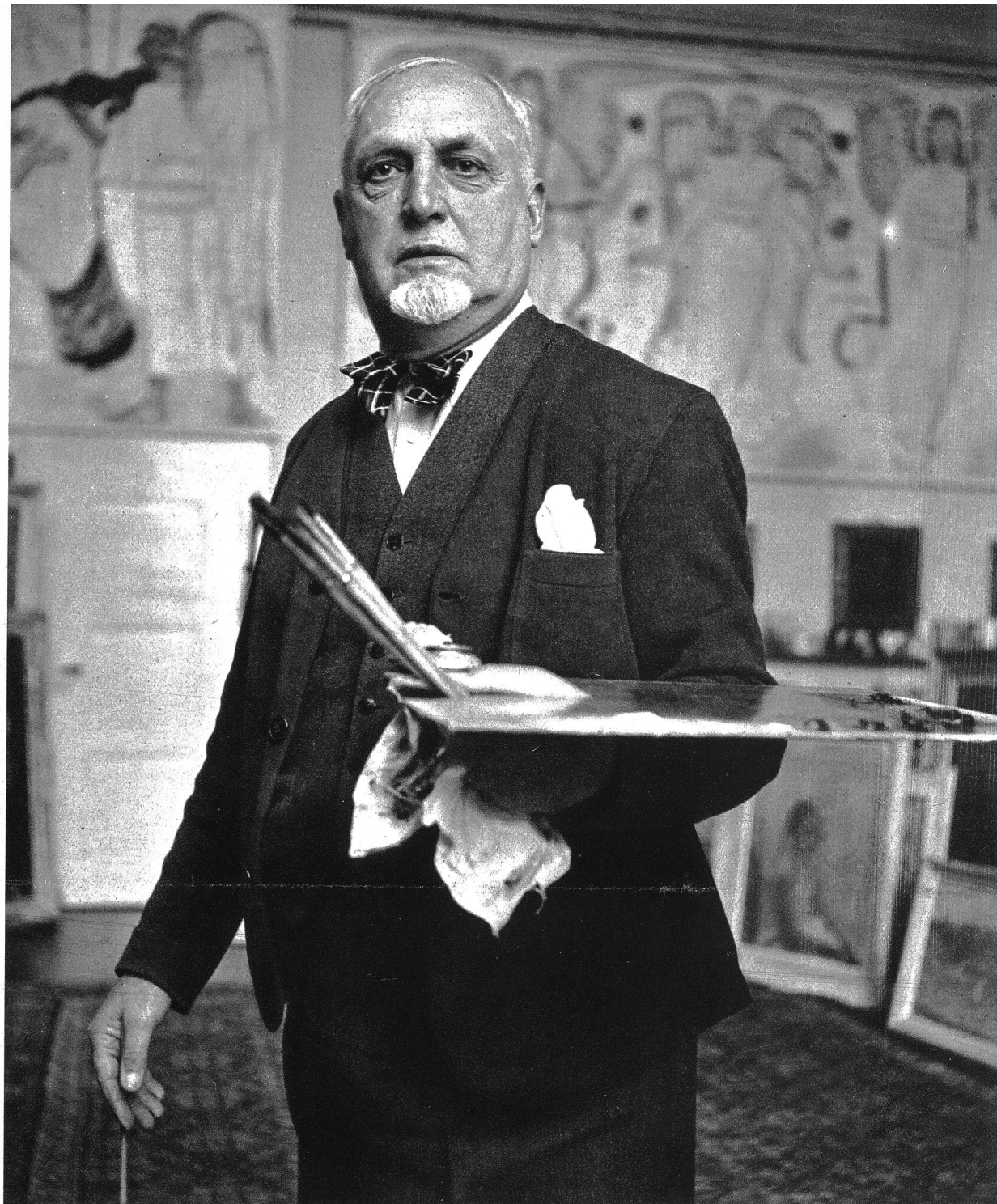
CUNO AMIET

70 jährig



Der Malkasten des Meisters





Der immer noch mit jugendlicher Spannkraft arbeitende Siebziger

Zwei Ausschnitte aus dem Atelier des Meisters. Die meisten dieser Bilder werden wir in der *Berner Kunsthalle* zu sehen bekommen.



Am 28. März begeht Cuno Amiet den 70. Geburtstag. Eine große Ausstellung in der Kunsthalle Bern — gleichzeitig eine kleinere im Museum Solothurn — geben einen Eindruck vom überreichen Werk des Künstlers, der mit der Reife des Lebens auch den Höhepunkt des Schaffens erreicht hat. Seine Malerei, aber auch seine kraftvolle und zugleich liebenswürdige Persönlichkeit haben seinen Namen zu einem der bekanntesten unter den Schweizer Künstlern der Gegenwart gemacht — auch über die Grenzen des Landes hinaus, wie es Ausstellungen in Paris, Venedig und anderswo gezeigt haben. Bei der Ausstellung in München 1931 traf ihn das Unglück des Glaspalastbrandes, dem 50 seiner Werke zum Opfer fielen. Doch wurde seine un-

ermüdete Arbeitskraft und sein großer Fleiß durch diesen Verlust nur gestärkt, so daß seither eine neue Fülle von Bildern entstanden ist, deren Ernte den Kern der Berner Ausstellung bildet. Amiet ist von Solothurn gebürtig, aber seit seiner frühesten künstlerischen Tätigkeit im Herzen des Kantons Bern — im Emmental, auf der Höhe der Dschwand — tätig. Die größte Zahl und die bedeutendsten seiner Gemälde befinden sich in Berner Besitz, und bereits 1919 hat ihn die Universität Bern zum Ehrendoktor ernannt. Für die Stadt und den ganzen Kanton ist es daher eine ehrenvolle Pflicht, den Künstler zu seinem 70. Geburtstag mit einer würdigen Feier zu ehren und zu weiterer fruchtbarer Tätigkeit zu beglückwünschen.

Dr. M. S.

Bilder Paul Senn, Bern



Das oberaargauische Dorf Dschwand, wo der Solothurner Maler C. Amiet seit 40 Jahren wohnt. Kein Stadtlärm, keine Kinotheater, keine schreienden Zeitungsverkäufer, kein Zug rast vorüber. Hier oben, verbunden mit der Heimerde, den Wäldern, Blumen und Gärten, Wiesen und Feldern, den schweren Bauernhäusern und arbeitenden „Burelüt“, den Kindern auf dem Schulhof und allem, was ihn um-

gibt, arbeitet seit bald einem halben Jahrhundert der Meister. Noch im Jahre 1900 schrieb er einem Freund nach Bern: „Denke Dir das grosse Glück: auf Weihnachten konnte ich zwei Bilder verkaufen“. Die Zeiten änderten sich; — Cuno Amiets Atelier wurde in den letzten Monaten von Zeitungsleuten förmlich „überfallen“. Auch wir gingen hin und wurden auf's Freundlichste bewirtet.“

Haus u. Atelier in Dschwand

Frau C. Amiet, aufgenommen im Garten

Die Boccia-Bahn und . . .

eine heimelige Ecke im Atelierhaus

